

Modellprojekt „Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“

Kurztitel: Projekt SOS NACH VERGEWALTIGUNG

Das Angebot der vertraulichen Spurensicherung (VSS) richtet sich an Personen, die Opfer einer Sexualstraftat wurden und noch nicht oder keine Anzeige erstatten können bzw. möchten. Die Dokumentation von Verletzungen und das Sichern von Spuren sowie deren anschließende Aufbewahrung sind für die Betroffenen hierbei kostenlos. Das landesgeförderte Projekt wird vom Brandenburgischen Landesinstitut für Rechtsmedizin (BLR) koordiniert und kooperiert zu Fragen der psychosozialen Betreuung mit dem Opferhilfe Land Brandenburg e.V.

Versorgungskette

Betroffene von sexualisierter Gewalt können sich im Land Brandenburg rund um die Uhr an eine der Partnerkliniken wenden, um vertraulich Tatspuren sichern zu lassen. Vor Ort findet zunächst ein Beratungsgespräch mit dem medizinischen Personal statt. Anschließend erfolgt die standardisierte und gerichtsverwertbare Spurensicherung mit Hilfe eines Spurensicherungssets. Das Set wird im weiteren Verlauf versiegelt, für Dritte unzugänglich zwischengelagert und 10 Jahre aufbewahrt. Wahlweise kann an Betroffene der Kontakt zu den Beratungsstellen der Opferhilfe Land Brandenburg e.V. vermittelt werden, die streng vertraulich, kostenlos und in allen Sprachen (per Dolmetscher:in) beraten. Es liegt zu jeder Zeit im Ermessen der Betroffenen, ob und wann eine Anzeige erstattet wird.

Partnerkliniken

Alexianer St. Josefs-Krankenhaus, Potsdam
 Asklepios Klinikum Uckermark, Schwedt (Oder)
 Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
 GLG Werner Forßmann Klinikum Eberswalde
 Helios Klinikum Bad Saarow
 Immanuel Klinik Rüdersdorf (ab 2024)
 Klinikum Ernst von Bergmann, Potsdam
 Klinikum Frankfurt/Oder
 Kreiskrankenhaus Prignitz, Perleberg
 Oberhavel Kliniken, Oranienburg
 Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg, Neuruppin
 Universitätsklinikum Brandenburg/Havel

Beratungsstellen

Opferberatung Brandenburg Tel. 03381 22 48 55
 Opferberatung Cottbus Tel. 0355 72 96 052
 Opferberatung Frankfurt/O. Tel. 0335 66 59 267
 Opferberatung Neuruppin Tel. 03391 51 23 00
 Opferberatung Potsdam Tel. 0331 28 02 725
 Opferberatung Senftenberg Tel. 03573 14 03 34

Übersicht der Traumaambulanzen
 im Land Brandenburg



Frauenberatung Potsdam Tel. 0331 97 46 95
 Frauenzentrum Potsdam Tel. 0331 90 13 13

Mitwirkende



Kontakt Daten der Koordinierungsstelle

Brandenburgisches Landesinstitut für Rechtsmedizin

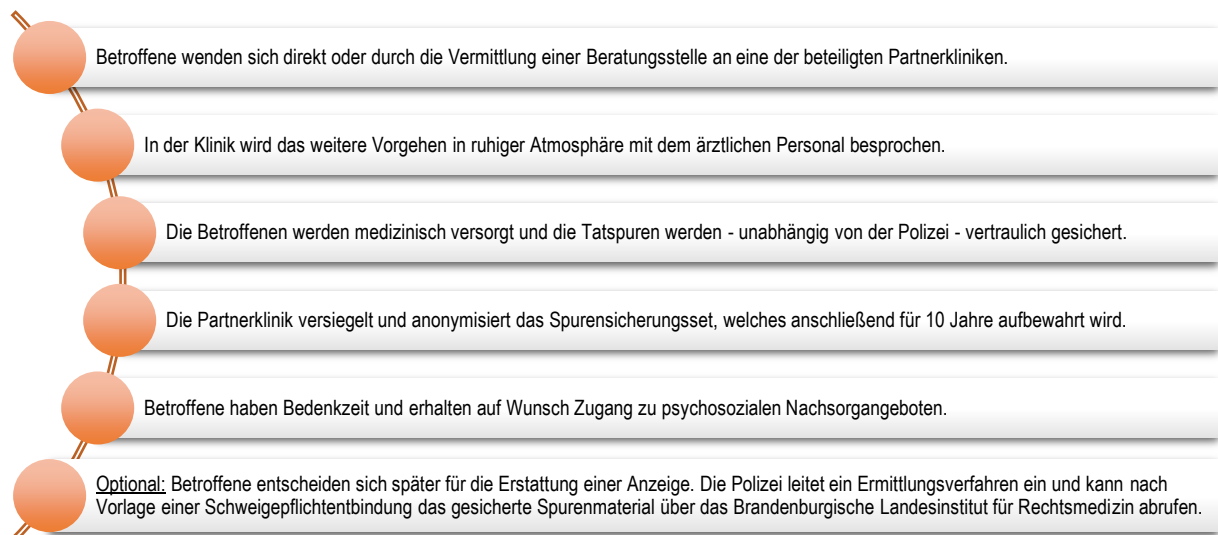
Projektleitung: Prof. Dr. med. Knut Albrecht | Tel.: 0331 56 85 0 | E-Mail: vss@blr.brandenburg.de

Projektkoordinierung: Julia Straube | Tel.: 0331 56 85 119 | E-Mail: julia.straube@blr.brandenburg.de

Wichtige Hinweise

- Das **Angebot ist vertraulich, nicht anonym**. Im Klinikum werden die Personalien und Versichertendaten der betroffenen Person erfasst. Personenbezogene Daten werden von der Partnerklinik verschlüsselt und ggf. Abrechnungsverfahren von Zusatzleistungen bei Krankenkassen so gestaltet, dass kein Rückschluss auf sexualisierte Gewalt möglich ist.
- Das Angebot richtet sich an **Betroffene von sexualisierter Gewalt**, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Identität und Orientierung oder der sozialen Beziehung zum Täter / zur Täterin.
- Das etablierte Kliniknetzwerk im Land Brandenburg bietet ganzjährig und 24/7 eine medizinische Versorgung an. Der Zugang erfolgt über die Zentralen Notaufnahmen der beteiligten Krankenhäuser.
- Nach einem sexuellen Übergriff sollten sich Betroffene **schnellstmöglich** in ärztliche Obhut begeben, auch wenn vorerst keine Verletzungen erkennbar sind. Eine **Spurensicherung** sollte in den ersten 72 Stunden nach der Tat erfolgen, **je eher desto besser**. Zudem sollten sich Betroffene nach dem Vorfall möglichst **nicht waschen** und getragene Kleidung oder andere Beweismittel, wie z. B. Bettwäsche, mitbringen. Feuchte Spureenträger sollten in Papiertüten aufbewahrt werden, in denen sie trocknen können.
- Ausgeführt wird die vertrauliche Spurensicherung (VSS) von rechtsmedizinisch geschulten Ärztinnen und Ärzten der Gynäkologie, Urologie oder ggf. Chirurgie. Spurensicherungssets, die eine standardisierte und gerichtsverwertbare Versorgung gewährleisten, sind in jeder Partnerklinik stets vorrätig.
- Im Rahmen der Versorgung wird eine körperliche Untersuchung durchgeführt. Diese beinhaltet eine gynäkologische oder urologische Untersuchung. Außerdem erfolgt eine Befund- und Spurensicherung, welche schriftlich und fotografisch dokumentiert wird. Behandlungsbedürftige Verletzungen werden versorgt und die weitere Diagnostik sowie Behandlungen bedarfsweise eingeleitet. Dies geschieht nur auf Wunsch der Betroffenen und bedarf der (schriftlichen) Zustimmung. Zudem wird die Einwilligung abgefragt, ob Blutproben und auf Infektionskrankheiten untersucht werden dürfen. Weitere Behandlungsmaßnahmen können sich daran ggf. anschließen.

Zugangswege für Betroffene zur VSS



Mehr Informationen zum Angebot

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/themen/frauen-und-gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/hilfe-nach-vergewaltigung/>